

Kapitel 15: Abschied

Golden Jury schleppte sich mit Hilfe der Wachen keuchend durch die Gänge. Seine Verletzung war schlimm, doch dieser Energieschub der vor kurzem durch seinen Körper ging, ließ ihn diese nicht wirklich spüren. Diese Emotion hatte etwas in ihm ausgelöst. Er konnte es noch nicht ganz beschreiben, aber es fühlte sich gut an. Etwas, das er bei Gelegenheit versuchen würde zu wiederholen. Doch zuerst musste er hier herauskommen und irgendwie diese Wachen loswerden. Um das vermutlich mehrfach gebrochene Bein konnte er sich später auch noch kümmern. Changelings waren recht robust, es brauchte viel bis eine Drohne komplett außer Gefecht gesetzt wurde, außerdem puschte ihn die Anwesenheit ihrer Präsenz noch mehr auf. Sie war wirklich da und hatte sogar mit ihm gesprochen. Mit einer niederen Drohne. Das sagte ihm, dass er mehr geworden war, viel mehr. Endlich verließen sie das schummrige Verließ und traten ins Licht des Tages. Sein Bein kribbelte angenehm, als er sich der Lebenskraft und den Emotionen der ihn umgebenden Ponys bediente. Es begann langsam aber beständig zu heilen. Etwas unangenehm knirschten die gebrochenen Knochenstücke, als sie in die richtige Position geschoben wurden. Wenn das weiter so rasch ging, dann war sein Bein in einigen Stunden wieder wie neu. Die beiden Wachen übergaben ihn an ein Sanitätsteam, das bereits wartete. Er wurde auf eine Trage geschnallt und in ein primitives Gefährt geschoben. Es war ihm ein Rätsel, wie es diese Primitivlinge in den Weltraum geschafft hatten. Der Krankenwagen sprang an und sie fuhren los.

"Ich werde dich nicht enttäuschen."

Dachte er sich und sandte diese Gedanken ins Kollektiv, welches vermutlich im Orbit dieser Welt lag.

"Wo bringt ihr mich hin?"

Frage er matt den Sanitäter, der gerade dabei war ihm eine Infusion zu legen.

"Nun, wir fahren nach Protokoll ins nächstgelegene Krankenhaus. Das ist in deinem Fall das Spring Notfallcenter."

Golden Jury durchforstete die gestohlenen Erinnerungen nach diesem Namen. Vor Jahren war es eine Einrichtung der equestrianischen Armee. Doch als die Einheitsregierung gebildet wurde und die Armee eigentlich überflüssig geworden war, wurde das Spital privatisiert. Golden Jury hatte einige interessante Informationen in seinem Kopf. Anscheinend glaubte er, dass es die Armee noch immer gab und diese Einrichtung, wie viele andere auch, noch immer in deren Besitz ist. Wenn es diese Armee tatsächlich noch gab, dann stellte sie eine Gefahr für Mutter und die Flotte dar. Er musste sicherstellen, dass sie in keinem Fall eine Bedrohung war. Auch wenn die Chance dafür eher klein war. So fügte er sich also seinem Schicksal und ließ sich in dieses Spring Notfallcenter fahren. Vielleicht war es eine kalte Spur, aber besser als gar nichts zu tun. Zudem musste er jede Sekunde damit rechnen, dass jemand den Körper des originalen Golden Jury finden würde.

"Sind die Proteste wieder unter Kontrolle?"

Frage er neugierig das Pony neben ihm. Dieses schüttelte genervt den Kopf.

"Nein, diese Deppen laufen immer noch Sturm. Nur wegen dieses dämlichen Zeitungsartikels. Sehen hinter jedem Stein eine Verschwörung der Greifen, Zebras oder Geister. Und dann gibt ihnen dieser Idiot Snake noch Zündstoff, indem er eine ganze Horde Demonstranten niedermacht und freundlich in die Kameras lächelt. Wir gehen auf eine komplizierte Zeit zu."

Er seufzte lange. Jury musste ein Lächeln unterdrücken. Die Sättigung an negativen Emotionen stieg also und der Zusammenhalt der Bevölkerung zerbröckelte wie trockenes Brot. Auf einmal machte der Fahrer eine Vollbremsung, der den unvorbereiteten Hengst neben ihm gegen die Wand krachen ließ. Zähne knirschend und sich den Kopf reibend zischte er nach vorne.

"Bei den Göttern, bist du wahnsinnig?!"

"Es tut mir leid, aber ein paar Idioten haben die Straße blockiert. Sie haben einen Baum gefällt. Ich

komme hier nicht weiter."

Dann begannen hohle Schläge auf das Fahrzeug einzuregnen.

"Jetzt werfen sie Steine..."

Der Fahrer schaltete einen Lautsprecher ein und sprach direkt zu den Ponys draußen.

"...was soll der Scheiß?! Das ist ein Krankenwagen! Habt ihr nichts Besseres zu tun?"

Der Hagel ebte ab. Jury hörte wie die Tür des Wagens geöffnet wurde und der Fahrer mit einem ersticken Schrei nach draußen gezerrt wurde.

"Verdammt, die sind total durchgedreht! So etwas gab es seit 100 Jahren nicht mehr!"

Er ging an Jury vorbei und verriegelte die Tür von innen. Gerade rechtzeitig, da keine zwei Sekunden später jemand an der Tür rüttelte.

"Ihr könnt nicht ewig da drin bleiben! Wir kriegen euch, ihr Regis!"

Dieses Wort kam ihm bekannt vor. Das war der Slang Begriff für jeden, der direkt oder indirekt für die Einheitsregierung arbeitete. Es gab also schon immer Ponys, die der Regierung kritisch gegenüber standen, aber dank der Arbeit von ihm schritten sie nun zur Tat. Plötzlich begann der Wagen zu schwanken.

"Scheiße, die wollen uns umkippen! Die sind doch verrückt! Was sie wohl mit Piper angestellt haben?"

"Mach mich los, wenn du leben willst."

Zischte Golden Jury. Die Wut der Ponys da draußen war wie ein Heiltrank für ihn. Er fühlte sich wie neu geboren und spürte die seltsamen Kräfte wieder in ihm aufsteigen. Der Sanitäter sah ihn verwirrt an.

"Ich wiederhole mich nur einmal. Mach mich los, wenn du leben willst."

Völlig perplex löste das Pony die Halterungen um seine Hufe. Flink sprang er auf. Diesem hier würde er seinen Verstand lassen. Die Geschichte des gestaltwandelnden Aliens würde die Lage noch weiter anheizen. Das Schwanken wurde mittlerweile immer stärker, so dass er Mühe hatte sich auf den Hufen zu halten. Die Gestalt von Golden Jury verzerrte sich, bis am Ende der Changeling da stand. Der Hengst schrie erschrocken auf und kroch panisch in den hintersten Winkel des Wagens.

"Wer oder was bist du...?"

"Einer von vielen und doch niemand."

Er drehte sich zu dem zitternden Pony um und sagte dann bedeutungsvoll:

"Ich bin Nihil."

Dann richtete er sein krummes Horn auf die Tür und sprengte sie mit einem grünen Blitz weg. Draußen standen etwa zehn Ponys und drei Greifen. Die meisten davon standen am Wagen und versuchten diesen umzuwerfen. Das stellten sie jedoch ein als er die Tür in hohem Bogen durch die Landschaft beförderte.

"Der Artikel hat also nicht gelogen...! Los, auf es, schnappt es bevor es fliehen kann!"

Brüllte ein stämmiges Einhorn, das wohl der Anführer der Gruppe war. Ein Zitat ging ihm durch den Kopf, das wohl aus den Erinnerungen eines der drei Ponys stammte.

Du bist immer so voreilig! Du weißt doch, wenn sie den Anführer verlieren, verlieren sie auch den Mumm!

Ein brummen erklang, als er sich in die Luft erhob und geradewegs auf dieses Einhorn zusauste. In einer eleganten Drehung schlug er ihn mit einem harten Treffer im Gesicht nieder. Dann ließ er sein Horn aufleuchten. Er dachte daran wie das ihm nächste Pony von einem Blitz getroffen und getötet würde. Sein Horn kribbelte und ein tödlicher Strahl löste sich davon. Die Kontrolle über diese Macht war einfacher als er gedacht hätte. Der Hengst schrie auf und löste sich ziemlich unschön auf. Da, wo er bis vor wenigen Augenblicken noch stand, lag nun eine blubbernde Pfütze.

"Scheiße, kreist es ein. Es darf uns nicht entwischen!"

Die verbliebenen Gestalten versuchten ihn einzukreisen. Doch das machte es ihm nur einfacher alle auf einmal auszuschalten. Wie eine Furie sprang er von Pony zu Pony, von Greif zu Greif und brach ihnen, einem nach dem anderen, das Genick. Es war fast schon bemitleidenswert wie wenig Gegenwehr sie leisteten. Als die Angreifer nur noch zuckend am Boden verstreut lagen vernahm er ein Geräusch. Es war der Motor eines weiteren Fahrzeuges. Gerade noch rechtzeitig entdeckte er den übel zugerichteten Körper des Fahrers. Er trat zu ihm und nahm seine Gestalt an. Unglücklicherweise waren die Anarchos nicht gerade sanft mit ihm umgesprungen, weswegen er bereits Hirntot war. Er konnte also keine Erinnerungen abzapfen, was sich noch als sehr schlecht herausstellen konnte. Er schob den Körper weiter ins Gestrüpp und begab sich zum Sanitäter, der noch immer zitternd im Wagen saß. Er würde ihn nicht verraten, denn der Schock hatte ein Trauma ausgelöst, das ihn völlig paralysiert hatte. Das Gefährt hielt an. Dann erklang ein knirschendes Geräusch. Es klang als würde der Baum der auf der Straße lag, geschreddert. Er wagte sich aus dem inneren des Krankenwagens und sah, dass es sich bei dem Gefährt um einen großen Raupenpanzer handelte. Dahinter stand ein normales Fahrzeug. Der Panzer öffnete sich und einige Greifen in Uniform stiegen aus. Sie legten auf Nihil an, schossen aber nicht. Als sie die Gegend gesichert und die vielen Toten zur Kenntnis genommen hatten, stieg ein älterer Hengst aus dem Wagen aus. Er schien ein ranghoher Militär zu sein. So viel dazu, dass es keine Armee gab.

"Was ist hier passiert?"

Fragte dieser knapp.

"Der Anwalt war irgendeine Art Monster. Wir können von Glück reden noch am Leben zu sein!"

Der Hengst machte eine kurze Bewegung und die Greifen schnappten ihn. Das letzte an das er sich erinnern konnte, war wie ihn ein Gewehrkolben ins Land der Träume schickte.

Im Hangar der Lunestra liefen die letzten Vorbereitungen für den Start. Sie hatten das Schiff passend "Gras Hüpfen" genannt, da es einige Eigenschaften mit diesem Tier teilte. Vor allem aber das Aussehen. Sie hatten den kleinen Laderaum mit Sitzen ausgestattet, damit Twoer, Green Heart und Solar Wing es einigermaßen bequem hatten. Im Cockpit war schlichtweg kein Platz. Nicht ganz freiwillig hatte sich IMPI auch von einem Fragment ihrer KI getrennt, welches nun die wichtigsten Systeme des Gras Hüpfers steuerte. Niemand konnte aber großartige Gespräche mit dem Fitzelchen erwarten. Chip meinte es besäße etwa die Intelligenz eines besseren Toasters. Doch um sie nach Equestria zu bringen und sicher zu landen würde es reichen. Sehr sicher war er sich aber wohl nicht, denn er beendete das Gespräch und verschwand ohne ein weiteres Wort in seine Werkstatt. Nun war die Zeit des Abschiedes gekommen. Fast die ganze Crew der Lunestra versammelte sich im Hangar. Sogar die Töchter von Balduin hatten sich hier eingefunden, obwohl die meistens sonst wo auf dem Schiff waren. Dieses Abschiedskomitee verpasste Starchaser ein etwas unangenehmes Gefühl. Eine Art Gewissheit diese Ponys und die Lunestra zum letzten Mal gesehen zu haben. Die Abwesenheit des Kommodore verstärkte diese Ahnung. Starchaser hatte seinen traurigen Blick nicht gesehen, als er ihm den Befehl gab nach Equestria zu fliegen. Ihn belastete etwas, und es war nie ein gutes Zeichen wenn der Kommodore beunruhigt war. Twoer und Solar Flare lagen ihren Eltern in den Armen. Diese machten den Eindruck nicht mehr loslassen zu wollen. Verständlich. Starchasers Mutter war ums Leben gekommen als die Meteore Nummer 3 zerfetzten. Seinen Vater kannte er nur von Fotos. Er gehörte der Armee an und konnte sie nicht begleiten. Wenn seine Mutter nicht gelogen hatte, so verzieh er sich das nie, dass er seine Karriere über die Familie gestellt hatte. Ob es ihm wohl gut ging? Er schüttelte die Gedanken wieder ab. Es gab nun wichtigeres.

"Hey Starchaser, ich hab deinen Anzug endlich fertig gebracht. Hab noch ein bisschen dran rumgebastelt."

Der kleine Pegasus bugsierte einen Karren durch die Menge der Ponys, darauf stand Starchasers Anzug, der nun mehr wie eine Rüstung aussah. Er war nun um einiges bulliger.

"Du hast einen Panzer aus meinem Anzug gemacht...",

stotterte Starchaser sprachlos. Chip sah sich verlegen um und meinte dann:

"Nun, ich hatte noch ein paar Teile übrig die ich nicht verkommen lassen wollte."

Jetzt wurde er wieder ernst.

"Außerdem bist du der einzige eurer Gruppe, der so ein Ding hat. Und wir wissen nicht wie es auf Equestria aussieht, geschweige denn wie die Lage ist. Ich denke ein bisschen Panzer schadet nicht."

Er klopfte Starchaser freundlich auf die Schulter und ging dann ohne ein weiteres Wort. Ein konsequenter und schmerzloser Abschied. Probeweise stieg er in den Anzug. Er fühlte sich noch genau so gut an wie vorher, jedoch um einiges schwerer und... mächtiger. Starchaser musste zugeben, dass es ihm gefiel. Auch Twoer und Flare hatten sich nun von ihren Familien gelöst und traten zu Starchaser. Jetzt fehlten nur noch Solar Wing und Green Heart.

Sie saßen noch in der Kantine. Ihnen gegenüber war die Wache, welche das erste Pony war, das sie auf der Lunestra kennen gelernt hatten. Seit längerem schwiegen sie sich nun an. Eigentlich hatten sie sich nicht viel zu sagen. Doch Solar hatte gedacht, da der Hengst sie die letzten Tage und Wochen fast ständig durch das Schiff begleitet hatte, wäre es angebracht sich von ihm zu verabschieden. Auf einmal fragte er:

"Wie sieht eigentlich Baltimare aus?"

"Warum fragst du gerade das?",

erwiderte Solar Wing.

"Naja, meine Mutter hat mir immer davon erzählt. Es soll die schönste Stadt Equestrias sein. Ich will einfach wissen ob da etwas dran ist."

Green Heart und Solar Wing sahen sich kurz an. Heute war Baltimare genauso wie jede andere Großstadt in Equestria. Ziemlich verstopft, aber sauber und wohnlich. Doch damals sah das anders aus. Als eine Industriehochburg war Baltimare der Hauptverursacher der Schwermetalle, die ins Meer gelangten. Wie viele andere war auch sie von einer ständigen Dunstglocke umhüllt.

"Es ist eine wunderschöne Stadt am Meer. Es ist heute eines der größten Fischfangzenter der Greifen und gleichzeitig eine Universitätsstadt. Ich hab meinen Journalismus Abschluss da gemacht, bevor ich in Fillydelphia angefangen habe.",

sagte Green Heart schließlich. Die Vergangenheit war schließlich wie der Name sagte, vergangen. Was zählte war das hier und jetzt. Dark Orbit nickte und schien zufrieden mit der Antwort zu sein.

"Nun, dann wünsche ich euch eine sichere Reise. Es war mir eine Ehre euch kennengelernt zu haben. Und versprecht mir, als Journalisten, ruft den Ponys auf Equestria zurück ins Gedächtnis, dass es uns hier draußen noch immer gibt."

Er reichte ihnen seinen Huf. Danach begleitete er sie ein letztes Mal in den Hangar.

Starchaser sah wie die beiden fehlenden Mitglieder ihres Unternehmens den Hangar betraten. Orbit war bei ihnen, das Sicherheitspony, welches der Kommodore für sie abgestellt hatte. Er winkte noch einmal und ging dann wieder auf seinen Posten.

"Seid ihr bereit?",

fragte Starchaser.

"Ja. Es kann losgehen."

So stiegen sie alle in den engen Gras Hüpfen ein. Starchaser und Flare nahmen vorne Platz, während Twoer und die beiden Journalisten hinten Platz nahmen. Die Ponys, welche noch im Hangar waren, winkten ein letztes Mal und verließen ihn, da er für den Start entlüftet wurde. Als der große Raum leer war, begann die Besatzung die Luft abzusaugen. Langsam sank das Barometer, bis es schließlich

null erreichte. Dann öffneten sich die großen Tore. Die letzten Reste Luft verschwanden im All und Starchaser startete die Maschine. Durch das tagelange Trockenüben wusste er wie er das Schiff aus dem Hangar brachte, ohne dabei größeren Schaden anzurichten.

"Antrieb bei 100%. Start jetzt möglich."

Es war zwar IMPIs Stimme, aber Starchaser hörte dass es nicht wirklich sie war, sondern nur ein sehr kleiner Teil von ihr. Gerade genug um sie nach Equestria zu bringen, ohne durch einen Asteroidengürtel zu fliegen. Er drückte einen der Hebel sanft nach unten und das Schiff erhob sich von seinen Landekufen. Mit der Schubsteuerung beschleunigte er vorsichtig und ließ das Schiff aus dem Hangar treiben. Die vielen Stunden mit Shady Smith im Simulator waren nicht umsonst gewesen. Als sie die Lunestra verlassen hatten aktivierte Starchaser den Autopiloten.

"Ziel erkannt. Berechne Route. Bitte warten. Route ermittelt. Bitte wenden für optimale Sprungposition."

Starchaser tat wie geheißen und flog eine Schleife. Dabei schob sich die Lunestra in sein Sichtfeld. Man sah der alten Dame ihr Alter an, doch sie trug jede Narbe mit Stolz.

"Ich habe so das Gefühl, dass wir sie zum letzten Mal gesehen haben.... Sie alle...", flüsterte er leise.

"Ich glaube du hast Recht. Der Kommodore war nicht da. Aber wir haben einen wichtigen Auftrag und wir werden Equestria sehen. Unsere Heimat."

Flare war wirklich gut darin ihn aufzumuntern. Sie flogen langsam an der Lunestra vorbei.

"Auf Wiedersehen Nummer 3. Treib Chip nicht in den Wahnsinn.", rief Twoer lachend von hinten. Dann leuchtete ein grünes Licht auf, welches die Bereitschaft des Hyperantriebes meldete.

"Startposition erreicht. Übernehme jetzt Kontrolle."

Die Maschine heulte auf und die Sterne verschwammen. Ein kaleidoskopisches Bild spielte sich draußen ab. Es hatte beinahe etwas Hypnotisierendes. Doch die Beschleunigung war unglaublich. Starchaser konnte sich kaum bewegen. Eine Anzeige meldete, dass die Trägheitsdämpfer des Schiffes nur mit 40 prozentiger Leistung arbeiteten. Er fühlte wie ihm langsam das Blut in die Hufe floss und ihm wurde schwindlig. Er verlor nicht das Bewusstsein, doch zusammen mit dem Anblick von draußen begann sich sein Verstand die seltsamsten Dinge zusammenzureimen. Die Zeit verging und seine Halluzinationen wurden immer schlimmer. In dem Wirrwarr aus Farben sah er sich und seine Freunde, wie sie von formlosen Schatten gejagt wurden. Als er kurz davor stand komplett wegzutreten, wurde das Schiff langsamer und stoppte ganz. Erleichtert atmete er auf und sah nach rechts. Flare erging es nicht anders. Auch sie war mehr als froh endlich wieder zu stehen.

"Wie lange hat die Reise gedauert?"

Fragte sie matt.

"Drei Stunden und 45 Minuten."

Antwortete das IMPi Fragment. Starchaser erschrak ein wenig. So lange war es ihm nicht vorgekommen. Das Delirium durch die enorme Beschleunigung war wohl stärker als er vermutet hatte. Da waren sie also, Equestria. Die Kugel des Planeten hing friedlich vor ihnen.

"Das ist es also. Hier gehören wir eigentlich hin."

Hauchte Solar Flare ehrfürchtig.

"Wartet nur bis ihr es aus der Nähe seht. Equestria ist ein herrlicher Ort geworden. Wartet es ab."

Es vergingen keine fünf Sekunden nachdem Solar Wing das gesagt hatte und etwas stieß mit dem Schiff zusammen.

"Was war das?",

fragte Twoer. Starchaser lehnte sich näher ans Fenster um mehr zu erkennen. Ein weiterer Zusammenstoß. Nicht stark genug um gefährlich zu sein, aber spürbar. Dann stieß etwas direkt mit

dem Fenster zusammen. Es war ein Stück Metall. Seine Ränder waren verbrannt und ausgefranst.

"War das mal ein Satellit?"

Green Heart zuckte mit den Schultern. Auch Solar wusste es nicht, dafür war das Bruchstück zu klein und zu zerstört. Er kam jetzt nach vorne um besser sehen zu können. Er lehnte sich an die Sitze und sah angestrengt nach draußen. Dann verdeckte ein großes Trümmerstück den Planeten.

"Hat dieses Ding Scheinwerfer?"

Starchaser bekam keine Antwort. Stattdessen aktivierte das Fragment die hellen Lampen. In ihrem Licht funkelten viele kleine und größere Teile. Das Trümmerstück vor ihnen wurde hell erleuchtet.

"Ich kenne dieses Symbol."

Meinte Solar Wing. Er zeigte auf die obere Ecke des Brockens. Das Symbol bestand aus zwei weißen, gekreuzten Flügeln. Um es herum standen in der Schrift der Greifen die Worte, Mut und Ehre.

"Das ist das Emblem der ehemaligen Greifen Armee. Aber die gibt es seit über 60 Jahren nicht mehr! Wie kann etwas mit deren Zeichen darauf im Orbit von Equestria sein?"

Starchaser steuerte vorsichtig um das Trümmerstück herum und ein wahrer Alptraum offenbarte sich ihnen. Vor ihnen tat sich ein gigantisches Trümmerfeld auf.

"Bei den Göttern, was ist hier passiert...?"

Niemand konnte Flare eine Antwort geben. Stattdessen flog Starchaser langsam und behutsam durch die Trümmer. Es sah nicht danach aus, als hätte hier auch nur irgendjemand überlebt.

"Was ist das da links? Schalt mal die Scheinwerfer aus!"

Wieder reagierte das Fragment und es wurde dunkel. Tatsächlich, zu ihrer Linken konnten sie ein schwaches Leuchten ausmachen. Starchaser wechselte den Kurs und flog näher heran. Es war eine Kugel, etwas kleiner als ihr eigenes Schiff. Das Licht stammte von mehreren Positionsleuchten die am ganzen Objekt angebracht waren und einem Bullauge.

"Ich versuche mal so nahe wie möglich ran zu kommen."

Als er so nahe war das sie beinahe mit dem Ding kollidierten, konnte man ins Innere sehen. Er sah einige Gestalten die im Inneren saßen und scheinbar aufgeregt miteinander diskutierten.

"Das sind Greifen!"

Stieß Flare überrascht aus. Es gab also doch überlebende dieser Schlacht.

"Gibt es eine Möglichkeit wie wir ihnen helfen können? Haben wir ein Abschleppseil oder etwas Ähnliches dabei?"

Starchaser versuchte sich zurück zu erinnern. Der Techniker meinte einmal etwas von einer Funktion, welche die Doktor-KI als Traktorstrahl bezeichnete. Sie wurde allerdings deaktiviert, da er meinte, sie würden es eh nicht brauchen und es verbrauche nur zu viel Strom.

"IMPI, kannst du den Traktorstrahl aktivieren?"

"Initialisiere System. Neustart erforderlich. Neustart wird durchgeführt, jetzt."

Im Schiff wurde es dunkel. Doch es dauerte nicht lange bis die Cockpitbeleuchtung wieder anging.

"System Komponente [Traktorstrahl] online. Ziel wählen und aktivieren."

"Dann tu das, mit dem Ding da vorne."

Die KI antwortete nicht. Ein brummen erfüllte das Schiff und die Rettungskapsel wurde von einem grünlichen Schimmer umhüllt. Die Greifen bemerkten das und einer sah panisch aus dem kleinen Fenster. Starchaser winkte. Der Greifensoldat war nun weniger panisch als mehr verwirrt. Doch die Freude über eine potentielle Rettung schien das Misstrauen zu überwiegen, denn er setzte sich wieder hin.

"Also IMPI, dann bring uns runter. Aber vorsichtig, wir wollen sie nicht unterwegs verlieren."

"Ziel eingeben."

Jetzt rief Green Heart etwas nach vorne.

"Etwa 20 Kilometer Südlich von Fillidelphia. Da ist mein altes Elternhaus. Es liegt etwas abseits."

Die KI berechnete kurz und setzte dann Kurs auf den Planeten. Im Großen und Ganzen wich sie den Trümmern gut aus. Dann ging das Schiff in den Sinkflug über. Der Eintritt war langsam und ruhig. Die Kapsel, nun etwas hinter ihnen, machte dabei jede Bewegung oder Kursänderung ohne Verzögerung mit. Als sie die Wolkendecke durchstießen, klappte Starchaser und Flare die Kinnlade herunter.

"Willkommen auf Equestria!"

Sagte Solar Wing nicht ohne Stolz. Vor ihnen tat sich eine grüne Küstenlandschaft auf. Etwas vom Meer entfernt lag eine große Stadt. Nichts ließ vermuten, dass hier vor 50 Jahren die Luft so giftig war, dass kein Pony ohne Atemschutz das Haus verlassen konnte.

"Wie ist das möglich?",
meinte Starchaser ungläubig.

"Das haben wir alles Eco-Tec zu verdanken.",
begann Solar Wing.

"Wir wissen zwar bis heute nicht wirklich wie sie das geschafft haben, aber das ist angesichts des Ergebnisses nicht weiter wichtig. Ob mit Magie oder Technik, wir können wieder hier leben, ohne dass uns Equestria umbringen will."

Das Schiff kam nun dem Boden immer näher, bis es schließlich auf einer weiten Gras Ebene aufsetzte. Die Kapsel hinter ihnen kam ein wenig ruppiger auf, da sie keine Landekufen hatte.

"Sie haben ihr Ziel erreicht. Spiele Nachricht ab und deaktiviere mich dann."

Auf dem kleinen Bildschirm, der bis eben noch Daten wie Geschwindigkeit und Luftdruck anzeigte, erschien das Gesicht von Kommodore Fallen Snow.

"Wenn ihr das hier seht, dann habt ihr es sicher bis nach Equestria geschafft und ich danke den Göttern für diese Tatsache. Um es gleich vorweg zu sagen, ihr habt leider keine Möglichkeit mit diesem Schiff zurückzukehren. Der Doktor konnte die Selbstzerstörung, welche bei dem unautorisierten Start ausgelöst wurde, lediglich zurücksetzen. Das heißt, dass jeder weitere Meter den dieses Ding zurücklegt für euch lebensgefährlich ist."

Irgendwie hatte Starchaser so etwas vermutet. Doch er war dem Kommodore nicht wirklich böse.

"Euer Auftrag hat sich dadurch aber nicht geändert, lediglich erweitert. Sorgt dafür, dass diese Changeling-Plage Equestria nicht erneut verwüstet und baut euch dort ein schönes Leben auf, ihr habt es verdient. In der Speichereinheit dieses Schiffes befinden sich Daten, welche für die Regierung von unschätzbarem Wert sind. Unter anderem Infos die wir nicht schicken konnten, weil sie uns der Doktor noch nicht gegeben hatte. Ich wünsche euch viel Glück und mögen euch die Götter auf eurem Weg beschützen. Kommodore Ende."

Die Frachtluke des Schiffes öffnete sich, danach fuhren alle Systeme herunter. Das letzte was das Schiff von sich gab war eine kleine Speicher Diskette, welche ausgeworfen wurde.

Etwas ernüchtert verließen sie das Schiff. Starchaser war eigentlich von Anfang an klar, dass sie nicht zur Lunestra zurückkehren würden, doch nun hatte er Gewissheit und es schmerzte ihn doch mehr als er anfangs dachte.

"Starchaser, steig mal aus deinem Metallmonster. Das Gras ist einfach herrlich. So weich und frisch!"

Er kam der Bitte seiner Freundin nach und stieg aus. Die Schwerkraft war hier etwa gleich wie auf der Wüstenwelt. Jedoch fehlte diese drückende Hitze, was alles viel angenehmer machte. Und das wichtigste, es gab keinen Sand. Als er das Gras mit seinen Hufen berührte, fühlte es sich an als sei er das erste Mal in seinem Leben wirklich nachhause gekommen. Jede Faser seines Körpers schrie ‚endlich bist du da wo du schon lange hin gehörst!‘ Twoer tat es ihm gleich, doch das erste was er machte war seinen Kopf nach unten zu strecken und einen großen Bissen Gras herauszureißen.

"Bei allem waf mir heilig ift. Daf fmeckt hundert Mal beffer alf die feiffe die fie unf auf dem fiff gegeben haben."

Green Heart lachte laut.

"Das ist ganz normales Gras. Wartet nur bis ihr richtiges Essen probiert habt!"

Auf einmal vernahmen alle ein metallisches klonk, gefolgt von einer kleinen Explosion. Die Rettungskapsel hatte die Luke weggesprengt. Zum Glück flog sie auf die andere Seite. Eine Gruppe von vier Greifen in leichten Uniformen kletterte und flog heraus. Erst schien es nicht als zeigten sie viel Dankbarkeit, denn das erste was sie taten, war ihre Waffen zu ziehen und auf sie zu zielen.

"Wer seid ihr!"

Brüllte ein kleines Weibchen.

"Nur die Ruhe, wenn ihr eure Waffen runternehmt erklären wir es euch gerne."

Sie nahm die Pistole herunter und kam näher. Die anderen jedoch warteten mit erhobenen Waffen bei der Kapsel.

"Also dann, schießt mal los und ich hoffe eure Erklärung ist verdammt gut, denn das Ding da gehört zu den Bastarden, die fast unsere ganze Flotte pulverisiert haben!"

Abwechselnd erzählten die fünf von den Geschehnissen. Von der Entdeckung des Planeten, des Angriffes der Changelings auf die Lunestra, wie Green Heart und Solar Wing entführt wurden und wie sie flüchten konnten, bis hin zu ihrer Reise nach Equestria. Während der ganzen Zeit hörte sie zu und sagte kein Wort. Als die fünf geendet hatten, befahl sie ihren Kameraden die Waffen herunterzunehmen und stellte sich dann selber vor.

"Ich bin Nena Roschenkov. Erster Offizier des Schildschiffes Inis, oder besser gesagt war."

Nun erläuterte sie so weit wie möglich was im Orbit von Equestria geschah. Von der Schlacht und dem seltsamen Verhalten des Gegners.

"Und da war etwas. Ich kann es nicht beschreiben, aber es fühlte sich an als ob es sich direkt in unsere Seelen fressen würde. Diese Changelings haben Kräfte, welche ich noch nie gesehen habe und die mir mehr als unheimlich sind. Wir müssen schnellstmöglich mit dem Oberkommando Kontakt aufnehmen!"

Solar Wing unterbrach sie harsch.

"Welches Oberkommando? Die Armee gibt es seit gut 60 Jahren nicht mehr. Was soll das alles überhaupt?"

Das Greifen Weibchen grinste süffisant.

"Denkt ihr ernsthaft alles zu wissen und in jedes Geheimnis eingeweiht zu sein? Das glaubst du doch selbst nicht."

Sie winkte einen ihrer Soldaten zu sich.

"Schau was du mit der Sendeanlage anstellen kannst und gib unsere Position durch. Mit ein wenig Glück ist die Havoc einsatzbereit, dann können wir mit ihr und den verbliebenen Schiffen zurückschlagen."

Sie wandte sich wieder an die Gruppe.

"Ihr kommt mit. Der General wird sicher einige Fragen an euch haben. Herzlich Willkommen auf Equestria."

Sie drehte sich zum Gehen, kehrte aber noch einmal zurück und fügte dankbar hinzu:

"Danke für die Rettung. Wir schulden euch etwas."

"Die Firewall steht. Das System sollte jetzt von außen uneinnehmbar sein."

Synth war fast ein bisschen stolz auf seine Arbeit. Die alte Anlage war nun gesichert und niemand der sich nicht in der Station befand, würde in irgendeiner Form darauf zugreifen können.

"Dann sag uns endlich was du gefunden hast!"

Ja, sie hatten ein Recht darauf zu erfahren was hier lagerte.

"Wie ihr wisst wurde die Einheitsregierung gegründet bevor das Militär abgeschafft wurde. Inoffiziell wurde es nie wirklich eingestampft. Vor etwa vierzig Jahren, als es offiziell eingestellt wurde, schlossen sich in Wahrheit sämtliche Armeen - bis auf die von Zebrica - zusammen und versammelten sich im Greifen Imperium. Doch bevor das geschah verfolgte jedes Land seine eigenen Interessen. Während daran gearbeitet wurde die Lunestra zu bauen und diese Basis hier errichtet wurde lief ein paralleles Projekt. Es trug den Namen "Ewige Finsternis"

Die beiden Ponys schauten sich ratlos an.

"Electro Magnetic Pulse Multiple Target Cluster Missile, kurz E.M.P.M.T.C.M. oder wie es in den Akten verzeichnet ist, Böser Wolf."

Um es besser zu veranschaulichen, rief er ein technisches Schema auf. Der alte Bildschirm flackerte kurz und zeigte dann ein Gebilde, das entfernt an eine Rakete erinnerte.

"Dieses Ding ist in der Lage jede größere Stadt Equestrias zu erreichen und mittels eines in der Atmosphäre gezündeten EMPs sämtliche Elektronik lahmzulegen. Die Ponys hatten es hier auf dem Mond installiert, als Rückversicherung falls die Greifen den Frieden brechen würden."

"Wie wir wissen haben sie das aber nie."

Ergänzte Star Dust.

"Genau. Deswegen ging dieses Extra hier auch in den Jahren vergessen. Es ist absolutes Glück, dass wir als erste darauf gestoßen sind. Nicht auszudenken wenn die Changelings diese Waffe in die Hufe bekämen."

Moon Light und Stardust konnten es kaum glauben. Die Regierung der sie Jahrelang treu ergeben waren, war lediglich ein großes Gebilde aus Lügen. Erst die Armee, die eigentlich nur noch aus einigen Lokalen Sicherheitskräften bestehen sollte, sich dann aber als Streitmacht entpuppte und nun das.

"Langsam hoffe ich fast, dass die Prophezeiungen wahr werden... Das ist doch ein Sauhaufen da unten."

Sagte Moon Light frustriert.

"Also, sorgen wir hier für Ordnung. Nicht dass unsere Freunde da unten in die Steinzeit zurück gebombt werden."